

Einleitung:

Die Städte Ludwigsburg und Montbeliard engagieren sich gemeinsam für Afrika. Im Jahr 2006 unterzeichneten sie eine Deklaration und legten damit den Grundstein für die trilaterale Partnerschaft zwischen Ludwigsburg, Montbeliard und Kongoussi in Burkina Faso.

Eine wichtige Rolle spielt dabei auch der Förderkreis Burkina Faso Ludwigsburg, welcher beispielsweise 2008 mithilfe von Spenden ein Ausbildungszentrum für Pumpenbauer und Zweiradmechaniker baute. Mit Mitteln aus Ludwigsburg konnten unter anderem eine Grundschule und durch privates Engagement das Nähatelier ZicZac errichtet werden. In Zimtanga, dem Nachbarort Kongoussis, ermöglichte Montbeliard die Bewässerung von Gemüsegärten, welche von Frauengruppen angelegt wurden.

Um das entwicklungspolitische Engagement Ludwigsburgs auszubauen, wurde im November 2016 die Koordinierungsstelle für Entwicklungspolitik als bundesweit erste bewilligte Stelle dieser Art eingerichtet.

Aufgaben der Koordinierungsstelle für Entwicklungspolitik

Die Stadt Ludwigsburg hat eine Vorreiterrolle eingenommen und fungiert als Vorbild, welchem sich inzwischen mehr als 70 weitere Kommunen angeschlossen haben. Als Service- sowie Beratungsstelle und Kompetenzzentrum hat die Koordinierungsstelle mit einem vielfältigen Angebot das entwicklungspolitische Engagement der Ludwigsburgerinnen und Ludwigsburger ausgebaut, Finanzierungsmöglichkeiten für Projekte sowie Maßnahmen ermittelt und entsprechende Projektanträge gestellt und umgesetzt.

Die Arbeit der Koordinierungsstelle lässt sich in Inlands- und Auslandsaktivitäten unterteilen. Die Inlandsaktivitäten umfassten Informations- und Bildungsarbeit, Unterstützung und Vernetzung der Eine-Welt-Akteure, Einbindung des Engagements von Migranten und Diasporagemeinschaften, Förderung des entwicklungspolitischen Engagements sowie den Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit. Zu den Auslandsaktivitäten zählten die Begleitung und Umsetzung des Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojektes zwischen Kongoussi und Ludwigsburg, die Förderung der SDGs sowie der Wissenstransfer zu analogen Projekten.

In den folgenden Ausführungen werden die Arbeitsschwerpunkte der Koordinierungsstelle genauer betrachtet.

Bestandsaufnahme und Analyse zum entwicklungspolitischen Engagement in Ludwigsburg sowie umfassende Stakeholder Analyse: Vernetzung entwicklungspolitischer Akteure

Um kommunale Entwicklungszusammenarbeit nachhaltig zu verankern, wurden tragende Vernetzungsstrukturen geschaffen. Das Ziel ist die Vernetzung, Begleitung und Unterstützung von lokalen Akteuren. Um diese Ziele zu erreichen, war eine sorgfältige Bestandsaufnahme zu Beginn der Arbeit der Koordinationsstelle unerlässlich.

Es wurden ausführliche Gespräche mit Akteuren im Raum Ludwigsburg geführt, um sinnvolle Ansatzpunkte und mögliche gemeinsame Umsetzungsmöglichkeiten zu identifizieren. Bereits hier konnten erste Verbindungen geschaffen werden und die Ideen einer gemeinsamen Plattform der Eine-Welt-Initiativen in Ludwigsburg nahm konkrete Formen an. Mit den aus den Interviews gewonnenen Daten wurde anschließend eine Broschüre erstellt, um den

Akteuren eine Vernetzungsmöglichkeit zu bieten. Die Datenbank in Form der „Ludwigsburg Global“ Broschüre wurde mehrfach auf Workshops des Eine-Welt-Forums vorgestellt und ist seitdem in jeglichen städtischen Einrichtungen erhältlich. Außerdem steht auf der neuen Homepage eine digitale Version zur Verfügung (https://www.ludwigsburg.de/site/Ludwigsburg-Internet/get/params_E-1369009205/15224814/2.02_engagement_global_%20broschuere_ludwigsburg_18_screen_bf_lesezeichen.pdf). In der Broschüre präsentieren sich die einzelnen Akteure mit ihren Zielen, Hauptaktivitäten, ihren Wünschen nach Verbesserungen und ihren Optionen für Kooperationen.

Im April 2017 fand eine Kick-Off-Veranstaltung statt, bei der erste Schwerpunktthemen und Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit erörtert wurden. Seither finden regelmäßige Treffen statt.

Gründung des Eine-Welt-Forums Ludwigsburg:

Das Eine-Welt-Forum wurde 2017 gegründet und versteht sich als Vernetzungsstruktur für Ludwigsburg, in dem sich Akteure, welche in der Einen-Welt-Arbeit aktiv sind, zusammengeschlossen haben. Demnach ist das Forum ein Ort zur Vernetzung von Gruppen und Organisationen aus Ludwigsburg, die sich entwicklungspolitisch engagieren - sei es lokal oder in Ländern des Globalen Südens. Hierbei findet unter den Akteuren des Forums ein regelmäßiger Fach- und Erfahrungsaustausch zu Themen und Projekten rund um die Eine-Welt-Arbeit statt. Das Eine-Welt-Forum Ludwigsburg ist Sprachrohr für Themen mit globaler Bedeutung und schafft durch die Zusammenarbeit der Mitglieder, die auf viel Erfahrung und Expertise zurückgreifen können, Synergien im Austausch mit- und untereinander.

Mitglieder sind unter anderem: Der Förderkreis Burkina Faso e.V., Amnesty International, der Verein Lebendiges Dorf Kamerun e.V., der Verein Afrika hilft Afrika e.V., die Volkshochschule Ludwigsburg, die Evangelische Hochschule Ludwigsburg, die Filmakademie Baden-Württemberg, das Mörike Gymnasium Ludwigsburg, das Otto Hahn Gymnasium, der Eine-Weltladen Ludwigsburg, Heartbeats e.V., die Fairtrade Agenda Gruppe und Terre des Hommes. Die Gründung des Eine-Welt-Forums besitzt nicht nur symbolische Kraft, sondern hatte eine Art Aufbruchsstimmung bei den Aktiven in Ludwigsburg zur Folge. Um die Aktivitäten jedes Einzelnen sichtbar zu machen, wird jährlich ein gemeinsamer Veranstaltungsflyer „MEINE.DEINE.EINE.WELT“ veröffentlicht. (Siehe Anlage 2 Flyer 2019).

Ausarbeitung eines Gesamtkonzeptes zur kommunalen Entwicklungspolitik unter Berücksichtigung der UN-Nachhaltigkeitsziele (siehe Anlage Handlungskonzept):

Durch die Entwicklung eines Handlungskonzeptes mit dem Titel „Gemeinsam aktiv für eine nachhaltige Welt – Erreichung der SDGs durch kommunale Entwicklungspolitik“ im Jahr 2019 reagiert die Stadt Ludwigsburg gemeinsam mit dem Eine-Welt-Forum auf die Agenda 2030 und schafft einen Orientierungsrahmen zur Umsetzung und Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDG). Hierfür übernimmt die Stadt Ludwigsburg mit lokalen Akteuren und Partnern des Globalen Südens Verantwortung und geht Herausforderungen wie Klimawandel, Armut, Flucht und Migration an.

Als Ergebnis der im Juni 2018 stattgefundenen Zukunftskonferenz konnte unter anderem die Notwendigkeit eines Masterplans bzw. Konzepts, welches sich mit der kommunalen Entwicklungspolitik beschäftigt, erkannt werden. Einige Mitglieder des Eine-Welt-Forums nahmen als Botschafter der SDGs an der Zukunftskonferenz teil.

Gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Akteuren Ludwigsburgs wurden unter Federführung der Koordinierungsstelle von Dezember 2017 bis Oktober 2018 im Rahmen mehrerer Workshops Ideen gesammelt und zusammengetragen, welche zu einem Handlungskonzept

zusammengefasst wurden. Das Handlungskonzept umfasst fünf Themenfelder mit entsprechenden Zielen und Handlungsempfehlungen sowie konkreten Projektvorhaben.

- Partnerschaft mit Kommunen des Globalen Südens
- Systematische Verknüpfung der globalen Nachhaltigkeitsziele mit dem Stadtentwicklungskonzept (SEK)
- Fairer Handel und faire Beschaffung
- Einbindung von Migrantinnen und Migranten
- Globales Lernen und Studieren

Das Handlungskonzept soll besonders dem Tun und Handeln der entwicklungspolitischen Akteure in Ludwigsburg einen konzeptionellen Rahmen verleihen. Mit der Beteiligung des "Eine-Welt-Forums" in der Entwicklung des Konzepts werden vorhandene Ressourcen besser benutzt, gebündelt und eine gewisse Verbindlichkeit unter den Akteuren gewährleistet.

Damit will die Stadt Ludwigsburg an die Erfolge der letzten Jahre anknüpfen und die Wirkung der Einzelaktivitäten sowie deren Wirkung auf die Menschen besser ausbauen. Zudem wird für die Zukunft ein verstärkter Fokus auf die Querschnittsthemenfelder „Globales Lernen und Studieren“ und "Einbindung von Migranten in die Entwicklungspolitik" angestrebt. Dabei steht weiterhin die Umsetzung der SDGs auf kommunaler Ebene im Vordergrund.

Das Jugend-Eine-Welt-Forum Ludwigsburg (siehe Anlage 3):

Wie im Ludwigsburger Handlungskonzept für Eine-Welt-Akteure beschlossen, haben nun engagierte Schülerinnen und Schüler mit Unterstützung der städtischen Koordinierungsstelle kommunaler Entwicklungspolitik Anfang 2019 das Jugend-Eine-Welt-Forum Ludwigsburg gegründet. Die Jugendlichen wollen sich mit globalen Fragen und Themen wie Klima- und Umweltschutz, Migration, Menschenrechte, Demokratie oder Bildung für eine nachhaltige Entwicklung auseinandersetzen. Geplant sind u.a.: Vorträge, Filmabende, Theater, Benefizkonzerte etc.

Das Jugend-Eine-Welt-Forum ist nicht als Parallelstruktur zu sehen, sondern als Ergänzung zu Einrichtungen wie dem Jugendgemeinderat oder der Jugendkonferenz des Bündnisses für Klima. Einige Mitglieder des JEWf sind sowohl im Jugendgemeinderat als auch bei der Jugendklimakonferenz aktiv. Die Gruppe sieht sich als Lobbyist*in für globale Themen und hat mittlerweile einen Informationsflyer herausgebracht sowie einen Instagram-Account eingerichtet. Am Freitag, den 15. November 2019, fand das Kick-off-Event des Jugend-Eine-Welt-Forums statt. 25 Schüler*innen aus verschiedenen Ludwigsburger Schulen nahmen daran teil. Die Themen Klimawandel und Klimagerechtigkeit bildeten bei der Veranstaltung thematische Schwerpunkte.

Daher stand bei dieser ersten großen Veranstaltung das Planspiel „SÜDSICHT – ein klimapolitischer Perspektivwechsel“ auf dem Programm. Darum ging es im Planspiel: Durch den Klimawandel hervorgerufene Überschwemmungen sind das größte Problem der Menschen im fiktiven Staat Ghanesien. Im Parlament sollen Handlungsstrategien diskutiert und eine Schutzmaßnahme beschlossen werden.

Lobenswert ist hierbei die Tatsache, dass die Jugendlichen bereit waren, sich auf den Perspektivwechsel einzulassen und mit Hilfe des Planspiels das eigene Handeln im globalen Kontext zu reflektieren. Denn nur so können sie Verantwortungsbewusstsein entwickeln. Für das Jahr 2020 sind weitere Aktionen des JEWfs geplant.

Öffentlichkeitsarbeit, Globales Lernen und Studieren

Öffentlichkeitsarbeit ist die Essenz für die kommunale Entwicklungszusammenarbeit. Um Standards zu etablieren und tatsächlich etwas im Denken sowie Handeln der Menschen zu verändern, muss nicht nur die Rolle der Unterstützer hervorgehoben, sondern müssen auch aus dem Kreis der kritischen Masse Mitwirkende gewonnen werden. Daher war es von Anfang

an von äußerster Wichtigkeit, die Aufgaben und Ziele der kommunalen Entwicklungspolitik klar zu definieren und den Nutzen unserer Arbeit als Koordinations- sowie Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger und engagierte Initiativen bekannt zu machen. Ein in diesem Zusammenhang erstelltes Faltblatt stellt die Koordinierungsstelle und ihre Aufgaben vor und zeigt die erfolgreiche Zusammenarbeit im Rahmen der Dreieckspartnerschaft zwischen Ludwigsburg, Montbéliard und Kongoussi.

Bei folgenden Veranstaltungen wurden auf verschiedenartige Art und Weisen Informationsangebote zum Thema kommunale Entwicklungspolitik bereitgestellt und eingebracht:

- **Schule als Staat:** Die Koordinierungsstelle ist auf das Goethe-Gymnasium Ludwigsburg zugekommen, um sich bei ihrem Projekt Schule als Staat einzubringen. Das Goethe-Gymnasium Ludwigsburg hat mit dem Projekt Schule als Staat für eine Woche die Rolle eines Staates (Goethopia) mitsamt dessen Ministerien und internationalen Beziehungen simuliert. Dabei hat die Koordinierungsstelle teilgenommen, indem der Besuch einer „Burkinischen Delegation“ nach Goethopia formell nachgestellt/durchgeführt wurde. In dessen Rahmen konnte die gemeinsame Entwicklungspolitik zwischen Ludwigsburg auf interaktive Art und Weise den SchülerInnen näher gebracht werden. Die gemeinsame Klimapartnerschaft wurde diskutiert und auch Themen wie Nachhaltigkeit kamen auf. Die Schüler agierten dabei aktiv auf Augenhöhe mit den Verantwortlichen der Koordinierungsstelle, wobei die Schüler die Rolle von Regierungsbeamten und Journalisten der Schule als Staat annahmen, während die Verantwortlichen der Koordinierungsstelle in die Rolle von Delegierten aus Burkina Faso schlüpfen. Die Beteiligten konnten so auf spielerisch interaktive Weise mehr über internationale Zusammenarbeit, Beziehungen, interkulturelle Austausche und die Entwicklungspolitik Ludwigsburgs erfahren sowie sich selbst währenddessen und bei der Planung einbringen.
- **Zukunftskonferenz:** Bei der Zukunftskonferenz konnte wie oben berichtet die Koordinierungsstelle entscheidend mitwirken und interessierte Ludwigsburger über die Aufgaben und Potentiale der Koordinierungsstelle aufklären.
- **Einweihung der Burkinischen Hütte** (Umfangreiche Vorstellung der Klimapartnerschaft Ludwigsburg-Kongoussi)
- **Benefiz-Galaabend 10 Jähriges Jubiläum der Initiative „Afrika hilft Afrika e.V.“ und des Förderkreises Burkina Faso** (Die Arbeit des Förderkreises mit der Koordinierungsstelle mit Kongoussi wurde unter anderem filmisch präsentiert)
- **Workshops des Eine-Welt-Forums:** Durch die Workshops werden die entwicklungspolitisch engagierten Akteure Ludwigsburgs auf Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit- und untereinander aufmerksam gemacht.

Um die breite Bevölkerung zu erreichen, wurde im Jahr 2017 mit dem Kongoussi-Express ein besonderes Projekt durchgeführt. Die Idee des Kongoussi-Expresses entstand anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der trilateralen Partnerschaft zwischen der Stadt Ludwigsburg, seiner französischen Partnerstadt Montbéliard und Kongoussi in Burkina Faso.

Die zwei Busse leisteten wichtige Bildungs- und Informationsarbeit über entwicklungspolitische Themen. Sie machten die Entwicklungspartnerschaft zwischen den drei Partnerstädten sowie die Aktionen der Netzwerkpartner stärker sichtbar und schafften Bewusstsein in der Bevölkerung für kommunale Entwicklungspolitik, Eine-Welt-Arbeit, Fairen Handel und die UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs). Gleichzeitig zeigten sie die vielen

Möglichkeiten für eine aktive Mitwirkung oder zumindest eine passive Unterstützung (materiell oder ideell) bei städtischen- oder NGO Aktionen auf (**"Auch Du kannst mitmachen!"**). Die Busse wurden zudem bei Einzelaktionen und als Aktionsbus genutzt. (z.B. Afrikatage, Interkulturellen Fest).

Die Koordinierungsstelle fördert zudem die entwicklungspolitische Bildung und Globales Lernen. So konnte beispielsweise bei der jungen Generation durch den Ausbau und Aufbau von Kooperationen mit Schulen und Hochschulen ein Bewusstsein für globale Problemstellungen und die Relevanz von ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit geschaffen, und somit die interkulturelle Kompetenz gestärkt werden. Ein Beispiel hierfür sind die im Rahmen des Projekts des „Burkinischen Dorfes“ angebotenen Führungen, die Schülerinnen und Schüler des Mörike-Gymnasiums Ludwigsburg durchführen.

Als Ergebnis der letzten Zukunftskonferenz und fester Bestandteil des Handlungskonzeptes "Kommunale Entwicklungspolitik" soll das Thema "Globales Lernen" noch mehr im Fokus der entwicklungspolitischen Aktivitäten stehen. Damit dieses wichtige Schwerpunktthema mit Leben gefüllt werden kann, muss die Koordinierungsstelle als partizipativ wirkende Instanz weiterhin die Akteure aus diesem Bereich (u. a. Schulen, Hochschulen) begleiten und deren Aktivitäten unterstützen.

Einbindung von Migrantinnen und Migranten

Ein Ziel des Ludwigsburger Handlungskonzept für Eine-Welt-Akteure ist der Aufbau und die Bereitstellung eines Expertenpools von entwicklungspolitisch engagierten Migrantinnen und Migranten. In jenem sollen LudwigsburgerInnen mit Migrationsbiographie als ExpertInnen für entwicklungspolitische Themenstellungen organisiert sein, um für entwicklungspolitische Veranstaltungen und Projekte als ExpertInnen angefragt werden zu können. Dies können beispielsweise Veranstaltungen von städtischen Akteuren, (Hoch-) Schulen, Vereinen oder Privatpersonen aus dem Kreis Ludwigsburg sein.

12 Expertinnen und Experten mit internationalen Wurzeln bilden seit 2020 den Pool. Sie verfügen über Sprachen- und Kulturkompetenzen und können mit ihren persönlichen Migrationserfahrung, ihren fachlichen Expertise und ihren internationalen Netzwerken eine wichtige Aufgabe in der kommunalen Entwicklungspolitik in Ludwigsburg übernehmen.

Die Koordinierungsstelle Kommunale Entwicklungspolitik der Stadt Ludwigsburg fungiert hierbei als Ansprechpartner und Vermittler zwischen Interessierten und ExpertInnen.

Der Pool soll zudem als Vernetzungsplattform dienen und den Mitgliedern die Möglichkeit bieten, sich untereinander auszutauschen. Des Weiteren erhalten die Mitglieder des Pools Qualifizierungsangebote zur entwicklungspolitischen Bildung.

Homepage „kommunale Entwicklungspolitik in Ludwigsburg“: Eine-Welt-Akteure digital vernetzen

Ludwigsburg geht mit gutem Beispiel voran: im Bereich „Kommunale Entwicklungspolitik“ sind auf der Website der Stadt sämtliche Informationen zum Thema gut verständlich und umfassend zusammengestellt. Die Homepage ist eine Einladung zum Mitmachen. Die Website ist ein Sprachrohr, über das Kontakt zu den Menschen aus Ludwigsburg gepflegt werden kann. Sie dient u. a. dazu interessierten Bürgerinnen und Bürgern und bereits existierenden Initiativen eine Möglichkeit zu geben, sich über die Koordinierungsstelle und die Eine-Welt-Arbeit in Ludwigsburg zu informieren.

Neben aktuellen Informationen wird über lokale und weltweite Aktivitäten der Stadt Ludwigsburg aufgeklärt. Ein wesentliches Element der Homepage ist die Datenbank „Entwicklungspolitische Akteure in Ludwigsburg“, welche auf der Seite integriert ist.

Auf der Internetseite sind alle Akteure im Bereich Eine-Welt-Arbeit unter dem Punkt „ehrenamtliches Engagement“ aufgelistet. „Informationen, die zuvor nur über persönliche Kontakte zu erhalten waren, können jetzt innerhalb kürzester Zeit online abgerufen werden.

Die Homepage ist ein „schwarzes Brett“ und zugleich eine Visitenkarte und macht das vielfältige Engagement der Eine-Welt-Akteure in Ludwigsburg sichtbar.

Die „digitale Vernetzung“ der Eine-Welt-Akteure wird auf der Seite der Engagement Global GmbH als Best Practice-Beispiel an weitere Kommunen empfohlen.

Finanzakquise:

Die Koordinierungsstelle ist für Finanzierungsmöglichkeiten der Projekte und Maßnahmen und die Mittelakquise, einschließlich Projektanträge, zuständig. In 2017 konnten über 30.000 Euro für Kleinprojekte akquiriert werden. Durch die Unterstützung aus Mitteln des Kleinprojektfonds von Engagement Global und SKEW konnten interessante Projekte und Veranstaltungen wie zum Beispiel die Ludwigsburger Afrikatage, die Broschüre „Eine-Welt-Akteure in Ludwigsburg“ und der „Kongoussi Express“ umgesetzt werden.

Zunächst auf zwei Jahre (2016 bis 2018) befristet wird die Koordinierungsstelle mit einem neuen Zuschuss aus dem Programm „Koordination Kommunale Entwicklungspolitik“ in Höhe von 182.488,50 Euro für weitere 2 Jahre (2018 bis 2020) gefördert. Zusätzlich wird ein Eigenbetrag von der Stadt Ludwigsburg in Höhe von 60829,50 Euro (25 % des Gesamtbetrags) finanziert.

Zudem konnte eine finanzielle Förderung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) erreicht werden. Für das Klimapartnerschaftsprojekt Ludwigsburg-Kongoussi erhält die Stadt Ludwigsburg eine finanzielle Förderung von insgesamt 370.000 Euro vom BMZ. Der Eigenteil beträgt 40.111 Euro.

Klimapartnerschaft Ludwigsburg-Kongoussi (siehe Vorlage Klimapartnerschaft)

Resumee

Rückblickend auf die drei Jahre lassen sich zur Koordinierungsstelle und deren Arbeit folgende Aussagen treffen:

Die Koordinierungsstelle Kommunale Entwicklungspolitik hat sich etabliert. Das Besondere an der Stelle ist die außergewöhnliche Verknüpfung von zivilgesellschaftlichem und kommunalem Engagement durch die Entwicklung aus einer Städtepartnerschaft heraus. Dies wird gewährleistet durch das Engagement einer nachhaltigen Stadt, die auch globale Verantwortung wahrnimmt.

Die Gründung des Eine-Welt-Forums besitzt nicht nur symbolische Kraft, sondern hat eine Art Aufbruchsstimmung bei den Aktiven in Ludwigsburg zur Folge. Direkt nach der Gründung wurden erste gemeinsame Projekte umgesetzt. Um die Aktivitäten jedes einzelnen sichtbar zu machen wurde bereits ein gemeinsamer Veranstaltungsflyer „MEINE.DEINE.EINE.WELT“ veröffentlicht. Diese Form der Informationsbündelung gewinnt in der heutigen Gesellschaft immer mehr an Bedeutung, um den Bürgerinnen und Bürgern und auch den Akteuren selbst einen guten Überblick zu geben.

Die Arbeit der Koordinierungsstelle überzeugt auch auf nationaler Ebene, weshalb finanzielle Unterstützungen für abgeschlossene als auch zukünftige Projekte akquiriert werden konnten. Durch den hohen Aufwand an Öffentlichkeitsarbeit durch die Koordinierungsstelle wird eine breite Bevölkerungsmasse erreicht. Dies geschieht beispielsweise durch Aktionen wie die Afrikatage, die Faire Woche oder Delegationsreisen.

Zusätzlich wird auf deutschlandweiten Veranstaltungen über die Arbeit des Koordinators für kommunale Entwicklungspolitik berichtet und dieser fungiert somit als Vorbildsrolle für andere Kommunen.

Mit Blick auf die Zukunft muss die Koordinierungsstelle weiterhin steuernd und beratend tätig bleiben, damit die Handlungsempfehlungen aus dem Handlungskonzept für Eine-Welt-Akteure verwirklicht werden kann. Auch deswegen wird die Unterzeichnung der Musterresolution des deutschen Städtetages zur 2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung für 2020 angestrebt. (Anlage 2: Handlungskonzept für Ludwigsburger Eine-Welt-Akteure). Um die Partnerschaftsbeziehungen auszubauen, die Projekte in Kongoussi (2020 bis 2022) zu betreuen sowie das zivilgesellschaftliche Engagement der Akteure in Ludwigsburg zu bündeln und zu stärken und als Ansprechpartner zu fungieren, ist es nach wie vor notwendig, einen Koordinator in Ludwigsburg dafür einzusetzen.